

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Sammlung malabarischer Früchten und Gewächsen,
welche mit ihren natürlichen Farben seynd gemahlt
worden - Cod. Rastatt 328**

Pfleger, Ludwig

Rastatt, [18. Jahrh.]

No. 33 Caniram

[urn:nbn:de:bsz:31-51413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51413)



No. 55. Camirum

Caniram in Linnemanscher Sprache Caro, Amis sehr
 sehr und mit kleinen Ästen gelblichlich grün, das innere
 stark auf sandigster Erde wächst. Die Wurzel ist dick mit
 einer gelben Rinde, und überaus bitter. Der Stamm fällt
 in Umfang geringe Blätter, und hat eine auffspringende Rinde
 Die Blätter kommen zuweilen zusammen, sind zimlich lang,
 aufwärts abwärts rund, in der mitte für sich am besten
 der Geschmack ist sehr bitter, der Geruch wild.

Die Blüte besteht aus vier weißlichen und fünf grünen
 Blättern, welche sehr dick und zu geschicht sind, der Gestalt
 kommt dem Noylon hant gleich, der Geruch ist schwach, und
 nicht sehr angenehm. Wenn die Blüte abfällt, und die
 Frucht sich ansetzt, harteret der Stamm seiner Blätter,
 und bekommt überaus viele.

Die Frucht wächst einzeln, zu zweien und zu dreien, rund
 und rundlich zusammen. Die ist rund, ohne Ringel, aufwärts
 grün, unten goldgelb, der Saft ist weiß oder weißlich
 und weigentlich, nach der Reifung aber weißlich und dicklich
 aber sehr bitter, der Kern ist in der Frucht enthalten.
 Der ganze Baum ist wegen seiner Dornigkeit sehr bequemt,
 und diente die Blätter in sehrigen Dörfern, in Neuseeland aber
 seine Frucht.

Die Wurzel, die Rinde, die Blätter, der Rost und die
 Blätter, und die Blüte haben alle in der Arzneikunst
 einen manifesten Nutzen.